

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und
Blumen-Gewächse zu tractiren**

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

Von Stein-Kernen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

hen. Wenn man sie in Reihen gesaet hat, ziehet man von sechsen 5. auf, und nimmt von zwey Reihen eine weg, auf daß sie so weit von einander zu stehen kommen, wie ich jetzt gesaget habe. Denn so viel Raum wird nothwendig erfordert, wenn sie sollen gepfropffet, und gemächlich ausgenommen werden, damit denen Wurzeln kein Schade zukomme. Diese Kern-Pflanzen sind innerhalb zwey oder drey Jahre starck genug zu propffen.

Von Stein-Kernen.

Der Stein-Kerne hat man verschiedene Arten: Die von Pfersichen, Pflaumen und Abricosen, können sogleich, wenn man die Frucht gegessen hat, in Töpffe eingelegt werden. Man füllet einen Topff mit Erde an, und stecket 6. bis 8. Kerne hinein; den Winter über stellet man denselben an einem Ort, wo es nicht frieret, und bey herannahenden Frühling beginnen sie aufzulauffen. Wenn man will, kan man sie auch Schicht-weise einlegen, wie ich weiterhin von denen Mandeln sagen werde. Am besten ist, sie so lange in Töpffen zu lassen, bis sie starck genug seyn an den Ort gesetzt zu werden, wo sie bleiben sollen, dafern man sie nicht pfropffen will: denn man hat gewisse Arten von Pfersichen und Pflaumen, welche auch ungepfropffet sehr gut sind. Auch würde sehr gut seyn, wenn die Stämme, so man pfropffen will, im August-Monat starck genug wären, daß sie könnten oculiret werden, wodurch sie viel besser bekommen würden. Will man die Stein-Kerne nicht alsobald, wenn die Frucht ist gegessen worden, in die

Erde stecken, können sie bewahret, und wie die Mandeln tractirt werden.

Von Mandeln.

Die Mandel-Kerne, woraus man Stämme zum Pfropffen zeugen will, müssen süsse seyn, denn der Saft ist bey diesen nicht so sauer und rauh, als bey denen bitteren. Ehe man sie pflanzet, müssen sie erst im Sande Keimen schlagen; welches zuvor gebracht wird, wenn man sie im November-Monat Schicht-weise in einen Korb legt: auf dessen Boden muß zuvor einen guten Zoll hoch Sand gethan werden, denn leget man die Mandel-Kerne ordentlich darauf, so, daß sie einander nicht berühren, und daß der Sand dazwischen lauffen könne. Sind diese also ordentlich eingelegt worden, bedecket man sie mit einer Schicht Sand, worauf wiederum Mandel-Kerne geleet, und solcher gestalt fortgefahret wird, biß der Korb angefüllet sey. Die letzte Schicht Mandeln muß zwey Zoll hoch mit Sand bedecket werden, um sie desto frischer zu erhalten: An statt des Sandes kan man sich auch anderer Erde bedienen. Wenn dieses geschehen, so stellet man den Korb an einen warmen und feuchten Ort, als im Keller, oder kan auch in ein altes Mist-Bett eingegraben werden, doch muß man Aufsicht halten, daß die Mäuse nicht dazu kommen, und die Mandeln fressen.

Ist der Frost vorbei, muß man einen Platz im Garten, wo die beste Erde ist, ausfuchen, und denselben umgraben und bearbeiten. Wenn dieses geschehen, 6, Zoll tieffe Furchen daren machen,